

Juni – Aug. '26
Ausgabe 278



Evangelische
Kirchengemeinde
Rosbach

Übersprudeln

Unsere Gemeinde



Monatsspruch

Juni

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!

Hebräer 13,3

Monatsspruch

Juli

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Amos 5,24

Monatsspruch

August

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Johannes 10,10

05 **7 Fragen**
Interview mit Martin Engelberth

12 **Reise um die Welt**
Rückblick vom Kindergottesdienst

19 **Verabschiedung**
Pfarrerin Dorle Böttcher

21 **Konfi werden!**
Anmeldung zum Unterricht

25 **Seelsorge im Krankenhaus**
Pilotprojekt in Waldbröl

27 **Kinderseite**
Gottes Wort für kleine Leute

32 **Frauen fest im Glauben**
Jasmin Friesen

34 **Nachruf**
Pfarrer i.R. Traugott Fley

Übersprudeln

„Übersprudeln“ – laut Mr. Google bedeutet „übersprudeln“, dass man vor lauter Emotionen überquillt, dass man von Gefühlen überflutet ist. Man beschreibt mit diesem Wort positive Gefühle wie Freude, Stolz oder Begeisterung.

Biblich gesehen denke ich da spontan an einen Vers aus dem Johannes-evangelium: „Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ (Joh. 7,38).

Manchmal fühlt sich das Leben zwar wie ein Zuviel an: zu viele Gedanken, zu viele Sorgen, zu viele Notizen auf der To-do-Liste, zu viele Nachrichten, die aufs Gemüt schlagen. All das füllt uns zwar reichlich aus, aber es bringt uns nicht zum Übersprudeln, im Gegenteil, zwischen Pflichten und Müdigkeit geht uns das Gefühl verloren, dass das Leben mehr ist. Übersprudeln, das kann nur, was lebendig ist, wie z.B. Freude, die sich nicht zurückhalten lässt, Dankbarkeit, die Worte findet, Liebe, die hinaus will in die Welt, Trost, den wir weitergeben, Hoffnung, die stärker ist als alles, was gerade schief geht oder auch Mitgefühl, dass uns an unserem Nächsten handeln lässt.

Von diesem Übersprudeln spricht Jesus. Nicht von dem, was uns überfordert – sondern von dem, was uns



Birgit Amelsberg

erfüllt. Von Strömen lebendigen Wassers. Wasser bahnt sich seinen Weg, es bleibt nicht stehen, es bewegt sich, es erfrischt uns und bringt Leben.

So ist für mich auch mein Glaube und Gottes Wirken. Da fließt etwas, bringt uns in Bewegung, Gottes große Liebe fließt durch uns hindurch und sie ist eine Quelle, die niemals versiegt. Vielleicht wird sie nicht sofort in uns ein reißender Strom, sondern ist zunächst ein Rinnsal. Aber auch ein Rinnsal ist lebendig und genügt, um den Anfang zu machen: ein kurzes Gebet zwischen zwei Terminen, ein tiefer Atemzug und dann fließt etwas durch uns hindurch und wird langsam zu einem Strom. Im Vertrauen auf ihn, mit seinem Frieden, seiner Gnade und seinem Segen können wir seine Liebe weitergeben:

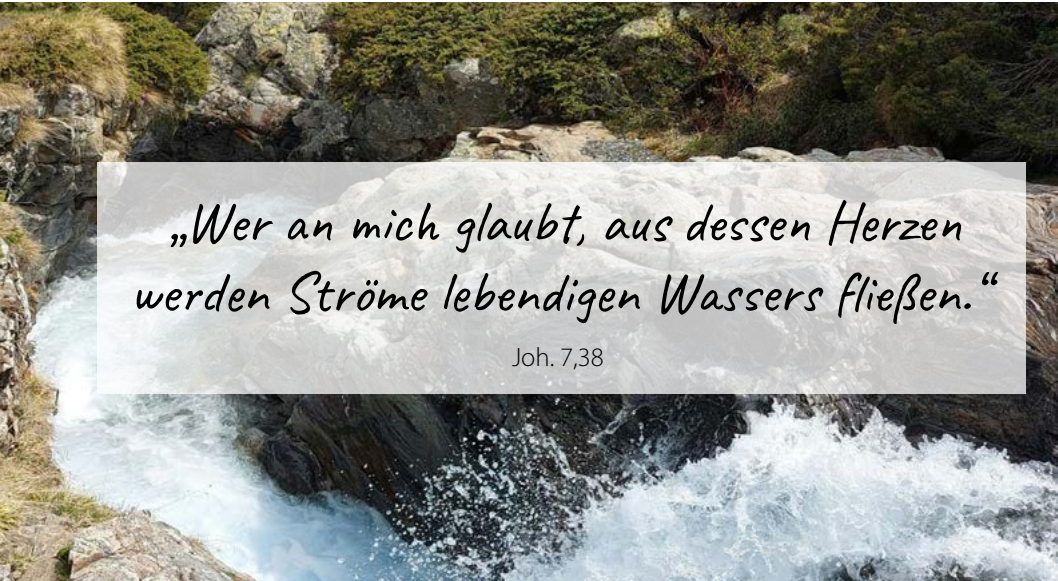
Andacht zum Thema

Ein gutes Wort zur rechten Zeit, ein offenes Ohr für die Nöte und Sorgen unseres Gegenübers, ein Lächeln, das ansteckt, Zeit, die ich jemandem schenke – einfach kleine Gesten, die oft eine große Wirkung zeigen.

Und das Geheimnis dieses „Übersprudelns“?

Was Gott schenkt, will weiter, es ist lebendig und bleibt nicht eingeschlossen. Es sucht seinen Weg und will weiter. Wie Wasser, das den Weg findet.

Bleiben Sie behütet – herzlichst Ihre Birgit Amelsberg



„Wer an mich glaubt, aus dessen Herzen werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“

Joh. 7,38



SCHÖTTES
BESTATTUNGSHAUS

Tag und Nacht:
02292 4997



Ihr Ansprechpartner im Trauerfall

info@bestattungshaus-schoettes.de | www.bestattungshaus-schoettes.de
Hauptstraße 49 | 51570 Windeck-Dattenfeld

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Thema dieses Gemeindebriefes lautet „Übersprudeln“, ein Thema, das uns zu den Monatssprüchen für Juli und August in den Sinn kam, bei denen es um „Ströme wie Wasser“ und „Leben in Fülle“ geht.

Mein Interviewpartner zu diesem Thema ist Martin Engelberth. Martin und ich kennen uns schon von Jugend an. In früheren Zeiten hat uns die Musik in Chören unserer Evangelischen Kirchengemeinde Rosbach verbunden.



Martin Engelberth

Lieber Martin, bevor wir zum Thema kommen, stell dich doch bitte kurz unseren Leserinnen und Lesern, von denen dich bestimmt die einen oder anderen nicht kennen werden, vor.

Unsere gemeinsame Jugendzeit ist jetzt schon lange vorbei. Inzwischen bin ich 54 Jahre alt, verheiratet mit meiner lieben Frau Birgit und mit Tim, Christine und Tobias haben wir drei, inzwischen erwachsene Kinder.

Martin, du hast mich erinnert, dass du vor langer Zeit, wohl bei dem ersten Interview von „unsere Gemeinde“ schon einmal interviewt wurdest. Damals in der Funktion als Presbyter und Finanzkirchmeister, später auch als Vorsitzender des Presbyteriums. Dein Betätigungsfeld für die Kirchengemeinde führt dich nun auf ein anderes Gebiet.

Du nimmst an einer Fortbildung für den Dienst als Prädikant teil. Erklär uns doch bitte mal kurz, was deine Aufgaben als Prädikant sein werden.

Als Prädikant ist man quasi Pfarrer „light“, nur ehrenamtlich. Man hält selbständig Gottesdienste einschließlich der Predigt, darf auch taufen, beerdigen und trauen. Dabei muss ich – so ist es festgelegt – einen Talar tragen.

Was hat dich dazu bewogen, Prädikant zu werden?

Schon seit vielen Jahren bin ich Mitglied im Rosbacher Gottesdienstteam. Ich persönlich nehme viel aus dem Gottesdienst mit. Die Predigt, Lieder, Lesungen aber auch der Kontakt zu den Menschen, die man dort trifft.

Von den Verantwortungsträgern unserer Gemeinde wurde ich dann gefragt, ob ich mir vorstellen könne, als Prädikant in unserer Gemeinde tätig zu werden. Stand ich diesem Gedanken zunächst skeptisch gegenüber, haben mich viele Menschen aus meinem näheren Umfeld – aus verschiedensten Gründen – darin bestärkt, mich dieser Aufgabe zu stellen.

Ich kann mich erinnern, dass du zur Zeit des „Backstubenchors“ gerne die Sänger motiviert hast, zu Beginn der Proben auch mal eine Kurzandacht zu halten. Dein Wortlaut dazu war ungefähr der: „Ein Christ hat immer was zu erzählen“. Würdest du diese Aussage heute auch noch so formulieren?

Ich denke, ja, aber nun aus einem anderen Grund: War es damals die unbekümmerte Begeisterung als Jugendlicher in eine lebendige christliche Gemeinschaft Gleichaltriger eingebunden zu sein, ist es heute eher die über die Jahre gewachsene Erfahrung als Christ, nämlich, dass neben den sehr zahlreichen schönen Momenten in meinem Leben es dort auch Schwierigkeiten, Leid und Enttäuschung gibt. Aber auch hier weiß ich mich in allem von Gott getragen, auch wenn die berühmte Frage nach dem „Warum?“ bisweilen unbeantwortet bleibt.

Du bist früher viel für die Missionsgesellschaft OM auf Kongressen tätig gewesen. Was hat dich an dieser Arbeit motiviert?

Da hast du recht: OM hat mich – aber auch meine ganze Familie – sehr geprägt.

So waren wir über zwanzig Jahre lang ehrenamtliche Mitarbeiter auf Teenstreet, einem internationalen christlichen, von OM verantworteten Jugendkongress. Für uns war es immer eine große Freude und auch Bereicherung, zu sehen, was Gott unter diesen jungen Menschen tut. Auch in diesem Jahr werden zwei unserer Kinder sich dort als ehrenamtliche Mitarbeiter einbringen.

Was würdest du mit deinen heutigen Erfahrung unseren Lesern als Motivation mit auf den Weg geben, um von ihren Erlebnissen mit Gott anderen Menschen zu berichten?

Wichtig ist es aus meiner Sicht, sich treu an Gott zu halten. Das ist – wie schon gesagt – keine Garantie für ein sorgenfreies Leben, aber die Beziehung zu ihm gibt uns den Halt, um in einer immer komplizierter werdenden Welt zu bestehen.

Lieber Martin, für deine Ausbildung zum Prädikanten und

deinen Dienst wünschen wir dir viel Weisheit und Segen.

Danke, dass du dir die Zeit für dieses Interview genommen hast. Bitte ver-
rate uns am Ende dieses Interviews
noch deinen Lieblings-Bibelvers?

Ja, sehr gerne. Besonders, weil
er auch recht gut zum Inhalt
des Interviews passt:

Dennoch bleibe ich stets an dir,
denn du hältst mich bei mei-
ner rechten Hand (Psalm 73,12)

Das Interview führte Alfred Rohm.



Tag und Nacht: **02292-7430**, Mobil: **0172-6089972**

- *alle Bestattungsformen*
- *Erledigung aller Formalitäten*
- *kostenlose Beratung*
- *Vorsorgeregelerung zu Lebzeiten*

Windeck-Rosbach, Mittelstraße 9
privat: Alsen/Schneppe

www.gerhards-windeck.de

Rose Munyiva kommt zu Besuch

Wir freuen uns sehr, dass Rose Munyiva Muii unsere Kirchengemeinde wieder besucht. In ihren Begegnungen wird sie von ihrer Arbeit in Kenia berichten und Einblicke in aktuelle Entwicklungen und neue Projekte geben.

Rose leitet den kenianischen Verein **REAL Stars**, der Waisen und Halbwaisen den Zugang zu Schulbildung, Berufsausbildung und sogar einem Studium ermöglicht. Finanziert wird diese wichtige Arbeit durch Patenschaften und Spenden.

Seit über 20 Jahren ist unsere Kirchengemeinde mit Rose verbunden. Durch regelmäßige Kollekten – sei es im Opferstock oder im Klingelbeutel – unterstützen wir ihre Arbeit. Viele in unserer Gemeinde kennen sie bereits persönlich, und ihre Besuche sind für uns immer wieder eine besondere Bereicherung.



In diesem Jahr sind folgende Begegnungen geplant:

- **3. Juli**, 18:30 Uhr: Jugendtreff „Backstube“ im Backstubenkeller in Rosbach
- **5. Juli**: Gottesdienst mit Kirchenkaffee und anschließendem gemeinsamen Mittagessen

Herzliche Einladung an alle, dabei zu sein und mehr über Roses engagierte Arbeit zu erfahren!

Nähere Informationen erteilt gerne Birgit Engelberth unter:
martin.engelberth@ekir.de



Doppelte Osterfreude

Kreissynodalvorstand feierte ein zweites Mal Ostern in Griechenland

Ein besonderes Ostererlebnis hatte der Kreissynodalvorstand (KSV) des Kirchenkreises An der Agger: Die Gruppe reiste privat gemeinsam nach Kreta, um dort ein zweites Mal Ostern zu feiern. Möglich wurde dies durch den unterschiedlichen Ostertermin der griechisch-orthodoxen Kirche, die das Fest eine Woche später als die westlichen Christen begeht.

Anlass der Reise war der Besuch bei Pfarrer Matthias Weichert, dem ehemaligen Schulreferenten des Kirchenkreises. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand ist er seit September 2025 und noch bis zum 30. Juni 2026 Pastor der deutschen Gemeinde auf Kreta. Die Gruppe um Superintendent Michael Braun gestaltete gemeinsam



In Chania: Pfarrer i.R. Matthias Weichert, der ehemalige Schulreferent des Kirchenkreises An der Agger, begrüßte den Kreissynodalvorstand und weitere Gäste an den Ostertagen.

mit der Gemeinde die Osterfeierlichkeiten. Besonders beeindruckend fand Diakoniefarrer Oliver Cremer die Osternacht mit Beginn um 21 Uhr am Samstagabend in Rethymno. Die ganze Stadt habe bis nach Mitternacht Ostern gefeiert. "Da hat man gesehen, welchen Stellenwert Ostern hier für die Menschen hat."

Am griechischen Ostersonntag, dem 12. April, hielt Superintendent Braun einen evangelischen Gottesdienst in der katholischen Kirche von Chania. Themenschwerpunkt waren das Oster-

Flexibel betreut
Memory
Tagesangebote für Menschen mit Demenz

Rückblick

lachen und die Osterfreude, passend zum griechischen Frühling bei 22 Grad und herrlich blauem Himmel. Am folgenden Ostermontag, dem 13. April, feierte die deutsche Gemeinde einen Open-Air-Gottesdienst in der antiken Hafenstadt Gournia.

Die Reise des Kreissynodalvorstands stand im Zeichen der Gemeinschaft und der ökumenischen Begegnung. Die doppelte Osterfeier auf Kreta wurde zu einem Zeichen der Hoffnung und des Zusammenhalts über konfessionelle Grenzen hinweg.



Fotos:
Michael Braun.

Bildzeile: In der Hafenstadt Rethymno feierte der Kreissynodalvorstand einen Karfreitagsgottesdienst mit. Der Christussarg war mit roten Blumen geschmückt und wurde vielfach geküsst.

Kommt! Bringt eure Last!

Rückblick Weltgebetstag 2026

Immer am ersten Freitag im März versammeln sich Frauen (und Männer) zum Weltgebetstag. Die Liturgie wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land der Welt gestaltet und spiegelt ihre Sorgen, Ängste, Nöte aber auch ihren festen Glauben an Gott wieder. Dieses Jahr hatten Frauen aus Nigeria für einen abwechslungsreichen Gottesdienst mit Texten und Musik zum Thema: „Kommt, Bringt eure Last!“ gesorgt. Das Rosbacher WGT-Team hatte sich im Vorfeld auf Seminaren hierzu inspirieren und informieren lassen. Das Arbeitsteam um Elke Klein hatte sich viele Gedanken gemacht, wie das alles



an die Frau zu bringen wäre. So trug es alle Ideen in einen sehr lebendigen und gut besuchten Gottesdienst in St. Joseph, Rosbach, hinein. Die Geschichte des Landes, Bildmeditation zum Titelbild, Lebensläufe von mehreren nigerianischen Frauen wurden den Besucherinnen u.a. nahe gebracht. Die bezaubernde nigerianische Dekoration hatte Antje Ersfeld erstellt und uns damit in die afrikanische Welt entführt. Der Rosbacher Weltgebetstagschor unter Leitung von Brigitte Warden-

bach unterstützte wie jedes Jahr nach einigen Proben die Gottesdienstbesucherinnen bei den nigerianischen Gesängen. Diese sangen mit viel Herz sogar auf Ibu mit dem Chor mit. Die Nigerianerin Amaka hat uns hierbei sehr mit der Aussprache der Wörter geholfen: DANKE!!

Nicht nur das Organisationsteam an sich, sondern auch unsere Besucherinnen bilden eine große, zusammengewachsene ökumenische Gemeinschaft, die bereits seit Jahrzehnten hält – wie wunderbar und gesegnet!!

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde wie immer zum gemeinsamen Verkosten landestypischer Speisen eingeladen, die die Frauen des Teams selbst vorbereitet hatten.

Auch in Dattenfeld und Schladern fanden sich wie auch in der Vergangenheit, Frauen ein, um gemeinsam mit den Frauen aus Nigeria zu singen, zu beten und Gott zu loben.

Der Erlös der Spenden für die über 100 Frauen-Projekte des Weltgebets-tages betrug dieses Jahr

Rosbach:	430 €
Dattenfeld:	187,10 €
Schladern:	273,60 €

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Geberinnen und Gebern.

Wir freuen uns darauf, Sie alle nächstes Jahr wieder am Freitag, 05. März 2027 zum 100. Weltgebetsstag begrüßen zu dürfen. „Für Gerechtigkeit und Frieden“ lautet der offizielle deutsche Titel (United in Prayer for Justice and Peace). Wegen des hundertjährigen Jubiläums wurde die Liturgie vom Internationalen Komitee verfasst. Anders als gewohnt liegt der Schwerpunkt also nicht auf einem bestimmten Land, sondern auf der Weltgebetsstags-Bewegung. Im Fokus stehen neben Highlights der WGT-Geschichte das Lied der Hanna (1. Sam 2,1-10) und das Magnificat (Lk 1,39-55).

Brigitte Wardenbach / Birgit Amelsberg



Eine Reise um die Welt mit Jesus

Kindergottesdienst in Öttershagen

Am 8. Februar 2026 wurde es im Gemeindezentrum in Öttershagen bunt, lebendig und ein bisschen wie auf einem Flughafen. Unter dem Thema „Länder aller Welt“ starteten die Kinder gemeinsam mit dem Team des Kindergottesdienstes auf eine ganz besondere Reise.

Schon zu Beginn war alles anders als gewohnt. Der Gottesdienstraum verwandelte sich in ein Flugzeug. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schlüpfen in die Rollen von Stewardessen und Piloten und begrüßten die Kinder zu ihrem „Flug“. Mit viel Freude und einem Augenzwinkern hieß es Einsteigen, anschnallen und bereit machen zum Abflug.

Begleitet wurden wir dabei von der Missionarin Sabine Hamann, die zu Besuch war, und den Kindern von ihrer Arbeit erzählte. Auf eindrückliche und liebevolle Weise brachte sie den Kindern nahe, wie wichtig es ist, die Botschaft von Jesus weiterzugeben. Zu Herzen ging dabei besonders Jesu Einladung „Lasst die Kinder zu mir kommen“. Es wurde deutlich, dass Jesus jedes Kind liebt, egal in welchem Land es lebt.



Gemeinsam wurde gesungen, gelacht und gebetet, bevor die Reise so richtig begann. Dann ging es hinaus in die verschiedenen Räume der Kirche, die jeweils in ein anderes Land verwandelt worden waren. Mit viel Kreativität und Liebe zum Detail tauchten die Kinder in unterschiedliche Kulturen ein. Sie spielten Spiele aus anderen Ländern, lernten Bräuche kennen und entdeckten, wie vielfältig und wunderbar unsere Welt ist.

Dabei wurde ganz praktisch erfahrbar wie verschieden die Menschen auch sind, so unterschiedlich ihre Sprachen und Traditionen, eines verbindet uns alle: die Liebe Jesu. Er kennt und liebt jedes Kind auf dieser Erde.

Trotz Karneval fanden viele Kinder den Weg nach Öttershagen und wir erlebten gemeinsam einen interessanten und gesegneten Nachmittag. Das Wetter war wunderbar, die Stimmung fröhlich und es ergaben sich viele wertvolle Gespräche.

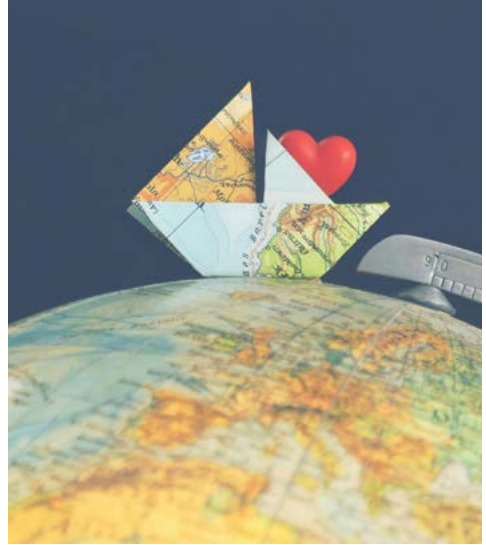
Rückblick

Es war spürbar, Gott war mitten unter uns und hat diese Zeit reich gesegnet. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Schon jetzt freuen wir uns auf den nächsten Kindergottesdienst unter dem Thema „Detektiv“ Kindergottesdienst am 31.05. von 15 bis 17 Uhr.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf euch!

Anna Sudermann



Ein Morgen voller Leben und Hoffnung

Ostermontag in Öttershagen

Der Ostermontag, der 6. April 2026, begann in Öttershagen mit einer besonderen, freudigen Atmosphäre. Schon beim liebevoll vorbereiteten Frühstück um 10 Uhr lag eine spürbare Vorfreude in der Luft. Menschen kamen zusammen, tauschten erste Grüße aus und genossen die Gemeinschaft. Es war ein warmer und herzlicher Beginn dieses besonderen Tages.

Um 11 Uhr versammelte sich die Gemeinde zum Gottesdienst. Gitarrenklänge erfüllten den Raum und vertraute Lieder luden zum Mitsingen ein. Gleich zu Beginn erklang der kraftvolle Gruß:



„Der Herr ist auferstanden“

und die Gemeinde antwortete voller Freude

„Er ist wahrhaftig auferstanden“

In diesem gemeinsamen Bekenntnis wurde spürbar, wie nah uns Jesus ist.

Seine Auferstehung ist keine ferne Geschichte, sondern lebendige Hoffnung für unser Leben heute.

Nach Begrüßung, Gebet und dem gemeinsamen Halleluja gestaltete die Jungschar einen besonderen Teil des Gottesdienstes. Mit viel Engagement und großer Liebe erzählten die Kinder die Geschichte von Terry und seiner Henne Frau Weiß. Die Bühne war dafür in eine kleine Farm verwandelt worden, liebevoll vorbereitet und mit vielen Details gestaltet. Ein ganz besonderer Moment waren die echten Küken, die mit dabei waren und die Geschichte auf wunderbare Weise lebendig machten.

Die Gemeinde wurde mit hineingenommen in diese Geschichte, erlebte die Freude über die Küken und spürte zugleich die Not und die Gefahr, als das Feuer kam.

Besonders berührend war die Szene, in der die Henne ihre Küken unter ihren Flügeln beschützt und sich selbst hingibt, damit sie leben können.

Viele waren tief bewegt von dieser einfachen und doch so starken Botschaft der Liebe.

Passend dazu hatte die Jungschar zwei Lieder vorbereitet. Mit klaren und ermutigenden Worten luden sie die Gemeinde ein, sich nicht von Angst bestimmen zu lassen. Die Botschaft war deutlich und tröstlich

Wir müssen keine Angst haben, denn Jesus ist bei uns.

Diese Zusage ging vielen zu Herzen.

Die anschließende Ansprache von Pfarrerin Dorothea Böttcher griff diese Gedanken auf und führte sie weiter. Mit den Worten aus Psalm 57 wurde deutlich, dass wir bei Gott Zuflucht finden dürfen. Unter seinen Flügeln sind wir geborgen.

Und dann wurde der Blick auf Jesus gelenkt. So wie die Henne ihre Küken beschützt, so hat Jesus uns geliebt. Am Kreuz hat er seine Arme für uns ausgebreitet. Er hat sich hingegeben, damit wir leben können. Aus Liebe zu uns ist er diesen Weg gegangen.

*„Bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht sehen wir
das Licht.“ Ps. 36,10*



Doch das Wunder von Ostern zeigt uns noch mehr. Jesus ist nicht im Tod geblieben. Gott hat ihn auferweckt. Er lebt. Und weil er lebt, dürfen auch wir hoffen. Wir dürfen ihm vertrauen, ihm nahe sein und wissen, dass er uns trägt, heute und für immer.

Mit den Liedern „Der König lebt“ und „Mein Gott ist so groß“ antwortete die Gemeinde auf diese frohe Botschaft. Es war spürbar, wie viel Vertrauen und Dankbarkeit in diesen Liedern lag.

So wurde dieser Ostermontag zu einem Tag voller Begegnung, voller Wärme und voller Hoffnung. Ein Tag, an dem wir neu spüren durften, dass Jesus uns liebt, dass er uns sieht und dass wir bei ihm geborgen sind. Danke an alle Helfer, die bei diesem Gottesdienst mitgeholfen haben!

Der Herr ist auferstanden

Er ist wahrhaftig auferstanden

Anna Sudermann



„The Week“ – drei Abende mit dem Thema „Bewahrung der Schöpfung“

Im Hauskreis haben wir die Initiative „The Week“ kennen gelernt - und waren berührt und begeistert. So entstand die Idee, diese Erfahrung in der Gemeinde und darüber hinaus zu teilen und Menschen zusammenzubringen, um etwas zu verändern.

In sorgfältig recherchierten und grafisch ansprechend aufbereiteten

Filmen werden die drei Themen „Artensterben“, „Umweltverschmutzung“ und „Klimawandel“ präsentiert. Das Herzstück der Filme sind jedoch die Menschen, die darin zu Wort kommen. Sie begleiten die Zuschauer, sprechen über ihre Erfahrungen und stellen ihre Aktivitäten vor.

Die drei Filme von „The Week“ sind wie ein „U“ aufgebaut. Folge 1 ist die schwierigste, der Abstieg, der beschreibt, wo wir ökologisch stehen und wohin die ökologischen Krisen in wenigen Jahren führen werden. In Folge 2 wird analysiert, wie wir in diese Lage gekommen sind und auf welche Weise wir wieder herauskommen können. Folge 3 führt das „U“ hinauf: Hier geht es um das Abenteuer, etwas zu verändern, und um inspirierende

Menschen, die davon erzählen.

Genauso bedeutsam wie die Filme sind die Gespräche, die im Anschluss daran stattfinden.

Diesem Konzept sind wir auch bei unserer Veranstaltung im März, im Gemeindezentrum in Öttershagen, gefolgt.

Der Abstieg

Folge 1 führte uns zunächst vor Augen, dass wir uns mitten in einem Artensterben riesigen Ausmaßes befinden. Hinzu kommt die seit vielen Jahren bekannte Umweltverschmutzung. Schließlich der Klimawandel. In nur 24 Jahren, 2050, könnte die Welt sich dann in bisher unvorstellbarer Weise verändert haben – mit weltweiten Ernährungskrisen, sich ausbreitenden unbewohnbaren Zonen und gigantischen Migrationswellen.

In den Gesprächen, die auf den Film folgten, stellten wir uns zunächst die Frage: Wie fühlen wir uns, wenn wir an ein Kind denken, das uns am Herzen liegt, und an dessen Leben im Jahr 2050?

In einem zweiten Schritt folgte eine Auseinandersetzung mit den inneren Schutzmechanismen, die uns daran hindern, die Lage mit offenen Augen zu realisieren. Zuletzt überlegten wir, was uns Hoffnung und Mut gibt, sich den Problemen zu stellen.

Ein Impuls aus der Bibel rundete den Abend ab: „Wer von Euch gibt seinem

Kind einen Stein, wenn es um Brot bittet? Oder eine Schlange, wenn es um einen Fisch bittet?“ Wenn es ein vorhandenes Grundbedürfnis des Menschen ist, den eigenen Kindern etwas Gutes zu tun – warum tun wir dann nicht alles in unserer Macht Stehende, um der ökologischen Krise Herr zu werden?

Die Abrechnung

Am zweiten Abend setzten wir uns mit den Ursachen für die zuvor aufgezeigten Krisen auseinander. An den Beispielen Ernährung, Gebrauchsgüter und Energie wird deutlich: „Immer mehr“ – mehr Reisen, mehr Kleidung, mehr Konsumgüter – mehr als eigentlich notwendig wird konsumiert. Dieses Verhalten trägt maßgeblich zu den aktuellen ökologischen Krisen bei. Eine Verhaltensänderung kann enorme Wirkung entfalten! Hier zeigte sich zum ersten Mal die Kreativität der Menschen, die in „The Week“ zu Wort kommen. Sie erzählen davon, wie viele Möglichkeiten es gibt (Repair-Café, Teile-Bar, Second-Hand-Läden), wie auch in der produzierenden Industrie das Recycling-Prinzip umgesetzt werden kann und wie eine regenerative Landwirtschaft die Natur schützt, statt sie zu verschleifen.

Auch wenn eine Bewegung mit Wenigen beginnt – es gibt Punkte, ab denen sich das Wachstum einer Gruppe beschleunigt, sodass sich schließlich auch das Verhalten im „Mainstream“ ändert.

In Kleingruppen sprachen wir nach dem Film über die Beispiele, die für uns besonders eindrucksvoll waren, und über unser eigenes Konsumverhalten.

Auch dieser Abend endete mit einer Anregung aus der Bibel: Das Beispiel vom reichen Kornbauern lädt zum Nachdenken über das Anhäufen von Gütern und die damit verbundene Motivation ein.

Das Abenteuer

Beim letzten Abend ging es um das Wagnis, Konsequenzen aus dem bisher Erfahrenen zu ziehen. Was kann man tun? Und womit fängt man an? Die Menschen in „The Week“ erzählen von den Antworten, die sie bisher gefunden haben. Die Beispiele aus dem Film ließen sich fünf Bereichen zuordnen: zu Hause, in einer Gemeinschaft, bei der Arbeit, in der Politik, mit Aktivismus. Diese fünf Bereiche

bildeten am letzten Abend die Basis für unsere Kleingruppen. Wir fragten uns: Was/welches Handeln würde uns Freude bereiten und etwas bewirken? Wenn Gott uns in 10 Jahren für ein verändertes Verhalten loben würde – worauf wären wir besonders stolz?

Ein Ausblick

Mit diesen Fragen – vielleicht auch mit ersten Antwortideen – endete unsere Veranstaltung. Vorläufig! Denn einer der Teilnehmer brachte die Idee ein, mit Interessierten ein Folgetreffen zu veranstalten, um gemeinsam weiter über konkrete Maßnahmen nachzudenken.

Diese Idee griffen wir begeistert auf. Das Folgetreffen wird bereits geplant. Wir freuen uns darauf und sind gespannt, wohin der Schwung von „The Week“ uns noch trägt.

*Karin Wilhelmi, Stefanie und Oliver Cremer,
Günter Schrapers*



Da steckt MUSIK drin und manchmal auch überschäumende Freude

Unser Posaunenchor: **RoDa-Brass** wird im nächsten Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiern. Dieses Ereignis wirft schon jetzt seine Schatten voraus.

Die drei jüngsten, etwa zwölfjährigen Mitbläser hatten vor zwei Jahren damit begonnen, das Trompetenspiel zu erlernen und konnten schon nach wenigen Wochen bei ersten Auftritten mitspielen. Unser ältester Mitbläser, Wolfgang Schmidt, hat die Altersmarke von 80 Jahren längst überschritten – und ist immer noch mit großer Freude dabei.

Mit Blick auf das anstehende Jubiläum bieten wir in diesem Jahr erneut für Interessenten im Alter von 8 – 80 Jahren gerne kostenfreien Unterricht (einschließlich Leihinstrument) an.

Am 9. Juni und am 16. Juni, jeweils ab 18 Uhr, gibt es in der Backstube neben



der Salvatorkirche in Rosbach die Möglichkeit, verschiedene Instrumente anzuschauen und auszuprobieren. Dazu schon jetzt ein herzliches Willkommen.

Zum Hineinschnuppern, auch außerhalb dieser Termine, nimmt bitte Kontakt mit mir auf. Ich bin per Mail (walter@rekowski.net) und telefonisch oder per Messenger (0152-54000345) erreichbar – und freue mich auf Euch.

*Herzliche Grüße
Walter Rekowski*



Verabschiedung von Pfarrerin Dorle Böttcher

Gottesdienst und Gemeindefest am
30. August 2026

Ein Tag des Dankes und des gemeinsamen Feierns und der Freude

Liebe Gemeinde,

zusammen mit der Kirchengemeinde Leuscheid wollen wir am 30. August feiern. An diesem Tag wird Pfarrerin Dorle Böttcher nach fast 22 Jahren in Leuscheid und nach fast 4 Jahren in der Kirchengemeinde Rosbach ihren Dienst beenden. Im Gottesdienst um 11 Uhr in Leuscheid wird Dorle Böttcher von ihren Aufgaben entpflichtet. Dies führt die Superintendentin des Kirchenkreises an Sieg und Rhein - Almut van Niekerk - durch. Im Anschluss an den Gottesdienst wird diesem besonderen Anlass und seiner Bedeutung im Rahmen eines Gemeindefestes Rechnung getragen. Es soll ein Tag der Dankbarkeit werden. Feiern in Freude und im Rückblick auf den langen Weg, den Dorle mit unseren Gemeinden und die Gemeinden mit ihr gehen durften.

*Mario Gatzmanga für das
Presbyterium Leuscheid*



Liebe Dorle,

in deinen letzten Dienstjahren hast du ergänzend zu deiner Arbeit in Leuscheid noch mal etwas Neues gewagt: Eine neue Gemeinde mit einem neuen Team. Gottesdienste in Dattenfeld, Schladern, Rosbach und Öttershagen. Taufen, Beerdigungen, Besuche, Dienstbesprechungen und Seelsorgegespräche. Du hast uns bereichert. Mit deiner festen Verankerung im Glauben an Jesus, mit deiner hohen Einsatzbereitschaft, deiner Zuversicht und deiner Empathie. Dafür sagen wir dir von Herzen Danke und wünschen dir Gottes Segen für deinen Ruhestand.

Oliver Cremer für das Rosbacher Presbyterium

„Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“ Ps. 16,11



Herzliche Einladung zu den Jubiläumskonfirmationen:

Goldkonfirmation

Konfirmationsjahrgang 1976

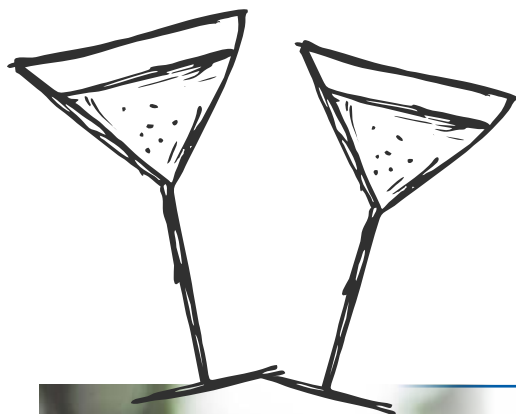
am 13. September 2026

Jubelkonfirmation

Konfirmationsjahrgänge

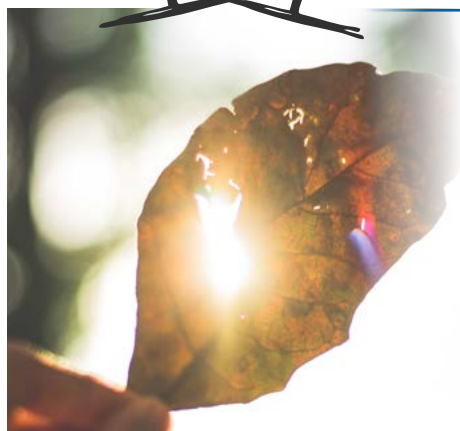
1966 | 1961 | 1956 | 1951

am 18. Oktober 2026



Wir freuen uns sehr über Ihre Hilfe bei der Anschriftensuche. Bitte melden Sie sich doch im Gemeindebüro unter der Telefonnummer: 02292 5791. Vielleicht haben Sie ja auch noch Kontakt zu Mitkonfirmierten, deren Anschrift Sie uns auch weitergeben können.

Vielen Dank!



Lichtblicke-Gottesdienste

12. Juli 11. Oktober

15. November

jeweils um 11 Uhr in der Auferstehungskirche Öttershagen; ab 10 Uhr gibt es bereits **Frühstück.**

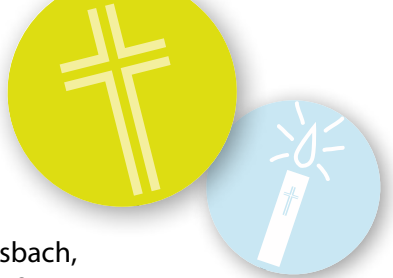
Herzliche Einladung

Anmeldung zum kirchlichen Unterricht

Die Kinder, die im Frühjahr 2028 zwischen Ostern und Pfingsten konfirmiert werden wollen, beginnen nach den Sommerferien den Katechumenunterricht. Diese Kinder sind dann in der Regel im siebten Schuljahr und über 12 Jahre alt. Die Anmeldung, zu der Sie Ihr Kind bitte begleiten und das Stammbuch sowie 25 Euro für Bibel und Arbeitsmaterial mitbringen, findet in diesem Jahr für alle Kinder aus beiden Pfarrbezirken am Dienstag, den 08.09. um 17 Uhr in der Salvator-

kirche Rosbach,
Kirchplatz 8 statt.

Aufgrund von Veränderungen in unserem Konzept für die Konfirmationsarbeit gibt es auch in diesem Jahr eine gemeinsame Anmeldung für alle betreffenden Kinder. Es wird aber wieder zwei Gruppen geben. Die Gruppe in Rosbach trifft sich voraussichtlich mittwochs um 17 Uhr. Die Gruppe in Dattenfeld dienstags um 17 Uhr.



Kinderfreizeit: 19. – 25.07.

Jugendfreizeit: 01. – 08.08.



Cooler Gruppen für cooler Kids



Jugendkreise und Teentreffs

Kontakt Daten und weitere Infos finden Sie/findest du hinten im Gemeindebrief oder auf unserer Homepage unter www.kirche-rosbach.de

Gottesdienstplan Juni

07. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach		Engelberth / Cremer
11:00 Uhr	Schladern		Birgit Amelsberg
11:00 Uhr	Leuscheid		Engelberth / Cremer

14. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie, mit Hauskreis	Dietrich Dyck
09:30 Uhr	Dattenfeld	Abendmahl	Dorle Böttcher
11:00 Uhr	Leuscheid	Abendmahl	Dorle Böttcher

21. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr	Rosbach	Abendmahl, Ro-Da Brass	Gerlinde Braun
11:00 Uhr	Dattenfeld		Dorle Böttcher
11:00 Uhr	Öttershagen	Abendmahl, Kantorei	Gerlinde Braun
11:00 Uhr	Leuscheid		Dorle Böttcher

28. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr	Dreisel	Open Air Gottesdienst, Posaunenchor	O. Cremer und Team
11:00 Uhr	Leuscheid	Vorstellung Konfirmanden	Dorle Böttcher

Öffnungszeiten Gemeindebüro: In den Sommerferien vom 20.07. – 23.08.26:
montags und freitags von 9:00 Uhr – 12:30 Uhr

Der Open Air Gottesdienst am 28. Juni findet um 10 Uhr im Garten von Ulrike Woelki, am Siegufer in Dreisel statt. Bei schlechtem Wetter sind wir in der Salvatorkirche Rosbach. Weitere Hinweise (Parkmöglichkeiten und Zugang) finden Sie ab Mitte Juni auf unserer Homepage.

„Mit Freuden werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils.“ Jes. 12, 3

Sommerferien: 18.7. bis 01.09.

**Kinderfreizeit: 19. – 25.07.
Jugendfreizeit: 01. – 08.08.**

Gottesdienstplan Juli & August

05. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie, Gast: Rose Muiu	Dietrich Dyck
11:00 Uhr	Schladern	Neue Liturgie	Dietrich Dyck
11:00 Uhr	Leuscheid		Günter Klein

12. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Dattenfeld		Birgit Amelsberg
11:00 Uhr	Öttershagen	Lichtblicke	Dietrich Dyck
11:00 Uhr	Leuscheid	Konfirmation	Dorle Böttcher

19. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach	Abendmahl	Engelberth / Cremer
11:00 Uhr	Dattenfeld	Abendmahl	Engelberth / Cremer
11:00 Uhr	Leuscheid	Am blauen Stein, Posaunenchöre	Dorle Böttcher

26. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach		Oliver Cremer
11:00 Uhr	Öttershagen	Neue Liturgie	Dietrich Dyck
11:00 Uhr	Leuscheid		Oliver Cremer

02. August 9. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach		Gerlinde Braun
11:00 Uhr	Schladern		Birgit Amelsberg
11:00 Uhr	Leuscheid		Gerlinde Braun

09. August 10. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach	Abendmahl	Dorle Böttcher
11:00 Uhr	Dattenfeld	Abendmahl	Birgit Amelsberg
11:00 Uhr	Leuscheid		Dorle Böttcher

16. August 11. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach	Kantorei	Dorle Böttcher
11:00 Uhr	Öttershagen		Birgit Amelsberg
11:00 Uhr	Leuscheid		Dorle Böttcher

23. August 12. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Dietrich Dyck
11:00 Uhr	Dattenfeld	Neue Liturgie	Dietrich Dyck
11:00 Uhr	Leuscheid	Posaunenchöre	Oliver Cremer

30. August 13. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Uhr	Leuscheid	Punkt 11, Verabschiedung	Dorle Böttcher
-----------	-----------	--------------------------	----------------

Lobpreiszeit

21. Juni

Thema: Versöhnung erfahren

18 Uhr, Gemeindehaus Rosbach

www.kirche-rosbach.de



24.06. | 22.07. | 26.08.



Gemeinsam Beten

jeden vierten Mittwoch im Monat

20 Uhr | Backstube, Kirchplatz 6, Rosbach

Pilotprojekt: Seelsorge im Ehrenamt am Klinikum Waldbröl

Die Krankenhauseelsorge in Waldbröl wird seit kurzem durch zwei ehrenamtliche Krankenhauseelsorgende (Petra Bickenbach und Patryk Berger) verstärkt.

Pfarrerin Birgit Iversen-Hellkamp, Krankenhauseelsorgerin am Klinikum Oberberg und Leiterin der Seelsorge im Kirchenkreis An der Agger, betreut das oberbergische Pilotprojekt, das in Kooperation mit dem Seelsorgereferat im Kirchenkreis Leverkusen stattfindet. Die Ausbildung zum ehrenamtlichen Krankenhauseelsorgenden umfasst eine einjährige Qualifikation, in der theoretische Einheiten mit Praxiserfahrungen verschränkt sind. So gibt es nun neben den Gemeindebesuchskreisen sowie den wichtigen diakonischen Diensten der Grünen Damen und Herren eine weitere Gruppe von

Seelsorgern und Seelsorgerinnen.

Für den nächsten Ausbildungsgang ab September 2026 werden wieder Menschen gesucht, die sich für die ehrenamtliche Seelsorge interessieren. Nähere Informationen erteilt Pfarrerin Birgit Iversen-Hellkamp (Tel 01517 2455559 oder birgit.iversen-hellkamp@ekir.de).

Hier sei anzumerken, dass aus unserer Kirchengemeinde bereits seit November 2018 Gerlinde Braun und Uli Klein, Patienten aus unserer Kirchengemeinde im Krankenhaus Waldbröl besuchen und damit aufbauende und wertvolle seelsorgerliche Arbeit leisten. An dieser Stelle sagen wir einmal ein herzliches Dankeschön dafür.

Birgit Amelsberg nach einem Bericht des Öffentlichkeitsreferates Kirchenkreis An der Agger

„Gott aber kann alle Gnade über euch reichlich machen, damit ihr in allen Dingen immer volle Fülle habt und noch reich seid zu jedem guten Werk.“ 2. Kor. 9,8



Männerfreizeit



Anmeldung bitte bis 10.7.

Vom 16. bis 20.9. unterwegs zwischen Vulkaneifel und Luxemburg

Los geht's am Morgen des 16. September mit dem Zug nach Oberbettingen in der Vulkaneifel. Wir gehen von dort auf dem prämierten Eifelsteig und nehmen in Gerolstein Quartier für zwei Tage. Am nächsten Tag werden wir auf dem Rundwanderweg um Gerolstein die Mineralwasserabfüllung, die Kasselburg und den Aussichtsturm „Dietzenley“ besichtigen. Am Freitag nutzen wir den Felsenweg nach Bollendorf, unserem nächsten Quartier. Auf dem Weg erwarten uns Wasserfälle, eine lange Hängebrücke und die Teufelsschlucht. Am Samstag geht es

rund um Bollendorf grenzüberschreitend nach Luxemburg. Wasserfall mit Kalktuffhöhle, Tränenlay, bizarre Felslandschaften und der historische Ortskern von Beaufort mit Schloss werden die Höhepunkte sein. Festes Schuhwerk und etwas Kondition sind Voraussetzung für die Teilnahme. Übernachtung und Verpflegung erfolgt für jeweils zwei Nächte in zwei Jugendherbergen. Alle weiteren Infos im Flyer auf der Homepage. Wir freuen uns auf die Tage mit Euch!

Oliver Cremer und Bernd Hankwitz



Schloss Beaufort: <https://commons.wikimedia.org>



Felsenweg (Landschaft)

Liebe Kinder,

einer meiner Lieblingsverse aus der Bibel steht im Johannesevangelium und passt gut zu unserer aktuellen Gemeindebriefausgabe: „Wer an mich glaubt, aus dessen Inneren werden Ströme lebendigen Wassers fließen“. (Joh. 7,38) Für mich bedeutet das, dass Gottes Freude in uns sein kann – wie eine Quelle, die übersprudelt.

Dazu habe ich eine schöne Geschichte für euch gefunden. Sie handelt von Matteo, einem ganz normalen Jungen, der gerne Fußball spielt und Omas Pfannkuchen liebt. Aber Matteo war hin und wieder auch schon mal traurig oder wütend – auch ganz normal. Eines Tages kam er schlecht gelaunt nach Hause. „Alle waren heute gemein zu mir“, sagte er. Seine Oma setzte sich zu ihm und tröstete ihn: „Weißt du, Matteo“, sagte sie, „Gott hat eine Quelle in dein Herz gelegt.“ „Eine Quelle?“, fragte Matteo verwundert. „Ja“, sagte Oma. „Eine Quelle voller Liebe, Freude und Frieden. Manchmal sieht man sie nicht – aber sie ist da.“

Am nächsten Tag als Matteo in die Schule kam, stand da ein neuer Junge ganz allein und einsam auf dem Schulhof. Niemand spielte mit ihm. Da erinnerte sich Matteo an das Gespräch mit seiner Oma

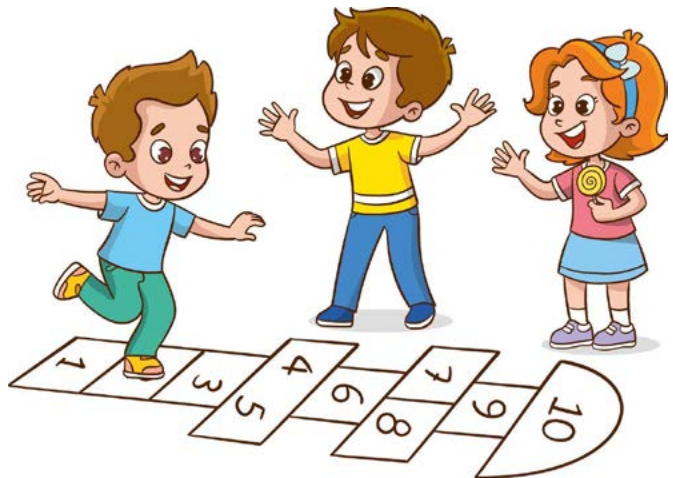
und an die Quelle. Er ging langsam auf den fremden Jungen zu. „Willst du mitspielen?“ Der Junge lächelte. Und plötzlich spürte Matteo etwas in sich: Es war, als würde etwas anfangen zu sprudeln!

Später half er einer Mitschülerin bei den Hausaufgaben und Zuhause deckte er freiwillig den Tisch. Und jedes Mal wurde das Gefühl in ihm stärker. Es war warm und fröhlich – und es hörte nicht auf. Aufgeregt rief Matteo seiner Oma zu: „Oma! Die Quelle ist da! Sie sprudelt richtig!“ Die Oma lächelte: „Das ist Gottes Freude in dir. Wenn du liebst und Gutes tust, fließt sie weiter.“

Und genau das meint Jesus in der Bibel: „Wenn wir an ihn glauben, wird unser Herz wie eine Quelle – und die Freude fließt zu anderen weiter.“

Und ihr, liebe Kinder, wann hat eure Herz-Quelle schon einmal gesprudelt und was könnt ihr vielleicht tun, damit sie übersprudelt?

Birgit Amelsberg



Kinderkreise

Krabbelgruppe	Mi. 09:30 Uhr	Gemeindezentr. Dattenfeld
Eltern-Kind-Kreis	Do. 09:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen

Jungchar

Rosbach, ab 6 Jahren ab 11 Jahren	Fr. 15:00 Uhr Fr. 17:00 Uhr	Backstube Gemeindehaus Rosbach
Öttershagen	Mi. 15:00 Uhr	Gemeindezentrum

Jugendtreff

Dattenfeld	Di. 18:30 Uhr	Gemeindezentrum
Kreis junger Erwachsener	Sa. 19:30 Uhr	Gemeindehaus Rosbach
Backstube Rosbach	Fr. 18:30 Uhr	Backstubenkeller

BACKSTUBE

Glaube | Action | Gemeinschaft
– das alles ist Backstube. Der
wöchentliche (Kult-)Jugendtreff für
Teens ab 14 Jahren.

Immer freitags
ab 18:30 Uhr

In der Backstube in Rosbach.
Kirchplatz 6. (neben der Ev. Kirche)



FAITH · FUN · FRIENDS

Infos & Kontakt

Anna Sudermann
0160 7010632
anna.sudermann@ekir.de



Termine für Gruppen und Kreise

Chöre

Kinderchor	Di. 17:00 Uhr ab 29.09.26	Gemeindezentr. Öttershagen Advents- und Weihnachtsprojekt
Kantorei Rosbach	Di. 20:00 Uhr	Gemeindehaus Rosbach
StormCorner Voices	Mi. 19:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen
RoDa-Brass	Di. 19:30 Uhr	Johanneskirche Dattenfeld

Gottesdienste in den Altenheimen

		Juni	Juli	August
CBT-Wohnhaus St. Josef, Dattenfeld	Fr. 10:30 Uhr	26.06.	31.07.	28.08
Bonifatius Altenheim Hurst, Hohe Str. 101	Fr. 10:00 Uhr	12.06.	10.07.	21.08.

Mitarbeiterkreis

Bezirk 1, GZ Dattenfeld	Do. 18:30 Uhr	11.06.	-	-
-------------------------	---------------	--------	---	---

Frauenhilfe

Imhausen	Mi. 15:00 Uhr	10.06.	15.07.	12.08.
Geilhausen	Fr. 15:00 Uhr	26.06.	31.07.	28.08.

Frauenkreis Rosbach

Gemeindehaus Rosbach	Mi. 15:00 Uhr	10.06.	08.07.	12.08.
----------------------	---------------	--------	--------	--------

Frauengesprächskreis

Cappuccino für die Seele, GZ Dattenfeld	Di. 09:00 Uhr	09.06.	14.07.	-
Backstube Rosbach	Mi. 19:00 Uhr	17.06.	15.07.	19.08. Gemeindehaus

Männerkreis

Backstube	Fr. 15:00 Uhr	05.06.	03.07.	07.08.
-----------	---------------	--------	--------	--------

Handarbeitskreis

Rosbach, Backstube	Mo. 14:30 Uhr	29.06.	27.07.	31.08.
--------------------	---------------	--------	--------	--------

Seniorentreff

Rosbach, Backstube	Do. 15:00 Uhr	11. 25.06.	09.07.	-
--------------------	---------------	------------	--------	---

Reiseseegen

Die Koffer sind gepackt,
an die Papiere ist gedacht,
nichts ist vergessen.

Die Reise kann losgehen.

Dass alles gut gehe,
darum bitte ich dich, Gott.

Bewahre mich und alle anderen,
die mit mir unterwegs sind,
vor Unfall und Schaden.

Schenke gutes Ankommen und gute Rückkehr.

Christof Warnke

Und wenn du wieder nach Hause kommst:

Gott begleite dich, wenn du aus den Urlaubstagen
wieder im Gewohnten ankommst.

Als Schöpfer schenke er dir im Alltag die Wunder des
Neuanfangs.

Als Jesus Christus gehe er mit dir,
wenn der Alltag beschwerlich wird.

Als Heiliger Geist setze er beharrlich die Freiheit des
Sommers in deinen Alltag.

Pfarrerin Pamela Barke

*Der Redaktionsausschuss wünscht eine gesegnete
Sommer- und Ferienzeit!*

Rahab

*Wie Gottes Liebe dem
Leben Bedeutung gibt*

von Nicola Vollkommer

Rahab ist eine Frau, bei der man keine Gottesfurcht erwarten würde – und doch ist sie eine Frau des Glaubens. Ihre Geschichte weist direkt auf den hin, der uns errettet hat: Jesus Christus.

Nicola Vollkommer wirft einen tiefen Blick in die Bibel auf eine Frau des Alten Testaments, die eine Nebenfigur zu sein schien – aber Gott hat gerade sie erwählt, um Geschichte mit ihr zu schreiben. Was bedeutet das wohl für unser eigenes Leben?

Ein Buch voller wunderbarer Erkenntnisse über Gottes Heilsplan, die uns zum Staunen bringen.

Die Geschichte zeigt, wie ein Mensch durch Gottes Liebe total verändert wird. Emotional und lebendig beschrieben, erlebt die Hauptfigur Gottes Liebe so stark, dass sie ihr Leben völlig neu ausrichtet - ihr Herz „sprudelt über“

Die Autorin Nicola Vollkommer (Jg. 1959) ist gebürtige Engländerin und



lebt seit 1982 in Reutlingen. Sie engagiert sich in der Christlichen Gemeinde Reutlingen, unterrichtet an der Freien Evangelischen Schule und ist eine gefragte Referentin. Nicola Vollkommer ist mit Helmut verheiratet, das Paar hat vier erwachsene Kinder.

ISBN-10: 3775162593

ISBN-13: 978-3775162593 | Preis: 12,95 €

Jasmin Friesen

*Ein Leben im Glauben,
das übersprudelt*

„Wenn das Herz voll ist, des geht der Mund über.“ (Lukas 6,45)

Jasmin Friesen wurde im Jahr 1997 in Deutschland geboren und gehört zu einer jungen Generation von Christen, die ihren Glauben bewusst und sichtbar im Alltag leben. Sie wuchs in einem Umfeld auf, in dem der christliche Glaube eine Rolle spielte, doch im Laufe ihres Lebens entwickelte sich daraus eine ganz persönliche und lebendige Beziehung zu Gott. Jasmin Friesen ist Theologiestudentin und Kommunikationsdesignerin.

Wie bei vielen jungen Menschen war ihr Glaubensweg kein geradliniger Prozess. Es gab Zeiten des Fragens, Suchens und Zweifelns. Doch gerade in diesen Momenten lernte sie, Gott immer mehr zu vertrauen und ihn nicht nur als Teil ihres Lebens, sondern als dessen Mittelpunkt zu sehen. Diese Entscheidung prägte ihren weiteren Lebensweg nachhaltig.

Mit der Zeit entstand in ihr der Wunsch, ihren Glauben nicht für sich zu behalten. Sie begann, über soziale Medien offen von Gott zu erzählen und ihre Gedanken, Erfahrungen und Fragen zu teilen. Daraus entwickelte sich unter anderem ihre Plattform „Liebe zur Bibel“ (kurz LZB-Verlags-



gründung 2019) durch die sie heute viele Menschen erreicht und täglich inspiriert – besonders junge Frauen, die auf der Suche nach Orientierung und Sinn sind. Jasmin hat mit LZB ein Werk aufgebaut, das Lehre, Medien und kreative Produkte miteinander verbindet. So werden Kinder- und Schreibbibeln ebenso angeboten wie Kalender und Alltagsbegleiter. Es ist ihr ein Anliegen, Menschen darin zu bestärken, die Bibel selbst zu lesen, zu verstehen und im Alltag zu leben.

Was Jasmin Friesen besonders auszeichnet, ist ihre Authentizität. Sie spricht ehrlich über die Höhen und Tiefen des Lebens und zeigt, dass Glaube nicht bedeutet, ein perfektes Leben zu führen. Vielmehr wird bei ihr sichtbar, dass Gott gerade in den schwierigen Momenten trägt und Hoffnung schenkt.

Ihr Glaube ist dabei nicht zurückhaltend oder verborgen – er ist lebendig

und sichtbar. Man könnte sagen, dass ihr Herz so sehr von Gottes Liebe erfüllt ist, dass ihr Glaube regelrecht übersprudelt. Diese Freude und dieses Vertrauen zeigen sich in ihren Worten, in ihrem Umgang mit anderen Menschen und in ihrem Wunsch, anderen Mut zu machen.

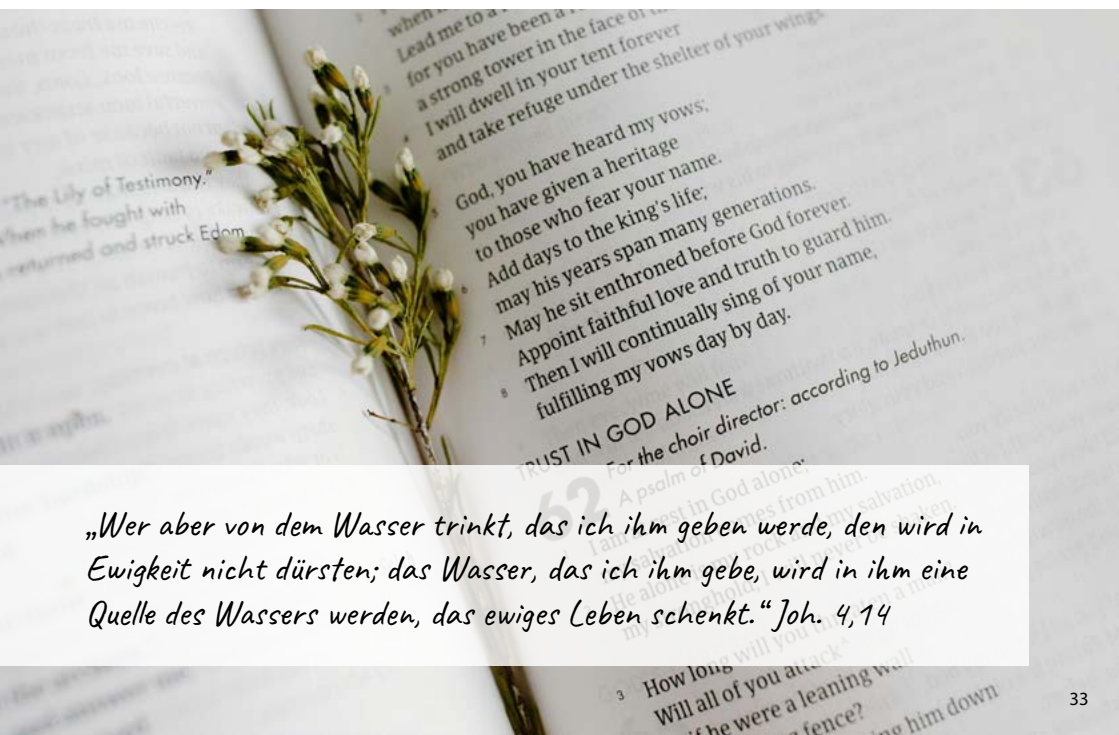
Durch ihre Beiträge, Texte und persönlichen Einblicke gelingt es ihr, Glauben greifbar und alltagsnah zu machen. Sie lädt andere dazu ein, Gott selbst kennenzulernen und eine eigene Beziehung zu ihm aufzubauen. Dabei geht es ihr nicht um Selbstdarstellung, sondern darum, auf Gott hinzuweisen und seine Liebe weiterzugeben.

Sie will Gottes Wort nicht nur lehren, sondern es erlebbar machen und dabei Kopf und Herz gleichermaßen ansprechen.

Viele Menschen fühlen sich durch sie angesprochen und ermutigt. Ihr Leben zeigt, dass Glaube auch heute – mitten im modernen Alltag – lebendig sein kann. Es ist ein Glaube, der nicht still bleibt, sondern nach außen wirkt, andere berührt und Hoffnung schenkt.

So wird Jasmin Friesen zu einem Beispiel dafür, wie ein Leben aussehen kann, das von Gottes Liebe erfüllt ist: Ein Leben, in dem der Glaube nicht verborgen bleibt, sondern in Freude, Vertrauen und Hingabe übersprudelt.

für Sie recherchiert Birgit Amelsberg
(Quelle: wikipedia, liebezurbibel.com)



„Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten; das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das ewiges Leben schenkt.“ Joh. 4,14

Nachruf auf Pfarrer i.R. Traugott Fley

Pfarrer Traugott Fley wirkte von 1982 bis 1994 zwölf Jahre lang in unserer Gemeinde. Als Nachfolger von Pfarrer Schläfer betreute er vor allem den Bezirk Dattenfeld/Schladern.

Am Rand des Ruhrgebietes in Schwelm im Dezember 1930 geboren und in Ennepetal aufgewachsen, engagierte sich Traugott Fley nach dem Krieg in der kirchlichen Jugendarbeit und entschied sich dann für das Studium der Theologie. Er studierte in Wuppertal, Heidelberg, Göttingen, Münster und Austin/Texas und wurde im Frühjahr 1961 Gemeindepfarrer in Meinerzhagen. Nach 21 Jahren entschloss er sich nach seinen eigenen Worten, mit denen er sich im Gemeindebrief vorstellte, „noch einmal an anderer Stelle neu anzufangen“ und „meine Erfahrungen in einer überschaubaren



Gemeindegemeinschaft mit Konzentration auf Verkündigung und Seelsorge“ einzubringen. Dabei beschäftigte ihn immer die Frage, wie „unser Alltagsleben in Familie, Beruf und Gesellschaft noch mehr vom persönlichen Glauben an Jesus Christus geprägt werden“ kann. Dieser Frage im Gespräch miteinander nachzugehen, war Traugott Fley ein besonderes Anliegen.



Pfr. Fley (vorne links) wurde am 29.8.1982 eingeführt. Neben ihm: Pfr. Schöllhammer, Superintendent Pack, Pfr. Erdman und Pfr. Schläfer. Foto: Landsberg.



Pfr. Fley, Superintendent Pack

Dieses Verständnis des Miteinanders im beständigen Austausch und in gegenseitiger Hilfe – in Wort, Tat und Gebet – kommt auch in einem Text zum Ausdruck, den Traugott Fley 1992 zum 25-jährigen Jubiläum der Dattenfelder Johanneskirche schrieb:

„Unsere Johanneskirche mit dem Sichtmauerwerk macht es deutlich: Kein Stein kann vom anderen isoliert werden, alle gehören sie in einem Gefüge zusammen, damit der Bau wird. So wollen wir Christen uns als Teil des Ganzen verstehen: Ich trage den anderen. Ich stütze den, der neben mir steht. Ich werde vom anderen getragen. Liebe Gemeinde, entdecken Sie dieses neu: Wir alle – auch die, die bisher abseits stehen – brauchen Jesus Christus als Fundament für unser Leben. Wir alle brauchen einander im Gebet füreinander, im ermutigenden Wort und in der helfenden Tat. Nur so

wird Gemeinde gebaut.“

In diesem Sinne verstand Traugott Fley seinen Dienst und wirkte in die Gemeinde hinein. Man kann dies durchaus auch als Vermächtnis verstehen.

Mit seiner aus Thüringen stammenden Ehefrau Elfriede hatte Pfarrer Fley drei Kinder. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand am 1. November 1994 zogen die Eheleute in Fleys Heimat nach Ennepetal. Zuletzt lebten die beiden in Niedernhausen im Taunus. Dort ist Traugott Fley einige Jahre nach seiner Frau am 17. März 2026 im hohen Alter von 95 Jahren verstorben. Die Kirchengemeinde Rosbach wird Pfarrer Fley in dankbarer Erinnerung behalten.

Rainer Land & Birgit Amelsberg



Tafel Windeck

Träger:

Tafel für Herz und Seele



Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
Landesverband der Tafeln
in Nordrhein-Westfalen e. V.

*Nicht alle Menschen haben
ihr tägliches Brot!*

dienstags ab 8:00 Uhr
Pfarrer-Stiesch-Platz 3 in
Windeck-Rosbach

www.windeck-hilft.de

Kaufhaus für Alle:

Möbel, Hausrat, Klein elektrogeräte, Fahrräder, Lampen usw. zu fairen Preisen

donnerstags 15:00 – 18:00 Uhr

samstags 09:30 – 12:30 Uhr,

Maueler Weg 10, 51570 Windeck-Rosbach

Stiftung – Empfangen, Danken, Teilen

Unsere Stiftung „Empfangen, Danken, Teilen“ will bei rückläufigen Steuereinnahmen zusätzliche Einnahmen für die Kirchengemeinde sichern und damit helfen, wichtige Aufgaben auch weiterhin zu erfüllen. Es werden dazu weitere Stifter und Spender gesucht, die diese wichtige Aufgabe unterstützen wollen. Zuwendungen an Stiftungen sind steuerlich begünstigt.



Konto für Spenden und Zustiftungen:

VR Bank Bonn Rhein-Sieg eG

IBAN: DE 90 3706 9520 6900 0620 18

BIC: GENODED1RST

Verwendungszweck: „Spende Stiftungsvermögen für (bitte selbst wählen)“

Redaktionsschluss für die Ausgabe 279: Sept. – Nov. '26 ist der 17. Juli 2026, Thema: Freiheit

Verantwortlich für den Inhalt dieses Gemeindebriefes ist der Redaktionsausschuss unserer Kirchengemeinde unter der Leitung von Birgit Amelsberg. Anfragen bitte per Mail an: rosbach@ekir.de



Ansprechpartner	Kontaktadresse	Telefon
Gemeindebüro Mo. und Fr.: 09:00 – 12:30 Uhr Do.: 15:00 – 18:00 Uhr Barbara Zierden Kirsten Sommer	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach rosbach@ekir.de www.kirche-rosbach.de	02292-5791
Pfarrer Dr. Oliver Cremer Vorsitzender des Presbyteriums <i>(donnerstags dienstfrei)</i>	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach oliver.cremer@ekir.de	02292-9111085
Pfarrerin Dorothea Böttcher <i>(montags dienstfrei)</i>	Dreisaaler Berg 4, 51570 W.-Leuscheid dorothea.boettcher@ekir.de	02292-4657
Diakon Dietrich Dyck im Gemeinsamen Pastoralen Amt <i>(montags dienstfrei)</i>	Zum Kuppenfeld 5, 51570 W.-Halscheid dietrich.dyck@ekir.de	02292-9560812
Gemeindemitarbeiterin Gerlinde Braun <i>(montags & samstags dienstfrei)</i>	Alte Stroth 2a, 57586 Weitefeld gerlinde.braun@ekir.de	0170 8237529
Gemeindemitarbeiterin Anna Sudermann <i>(montags & samstags dienstfrei)</i>	Heldenwiese 47, 57520 Steinebach anna.sudermann@ekir.de	0160 7010632
Kirchmeisterin Sonja Brühan <i>(Personal)</i>	Bahnhofstr. 12, 51570 Windeck-Au sonja.bruehan@ekir.de	02682-968672
Kirchmeister Frank Dannenberg <i>(Finanzen/stellvertr. Vorsitzender)</i>	Kirchstr. 8, 51570 W.-Rosbach frank.dannenberg@ekir.de	02292-680404
Prädikantin Birgit Amelsberg	Dattenfelder Str. 2a, 51570 W.-Dreisel birgit.amelsberg@ekir.de	02292-2972
Gemeindehäuser Gemeindehaus Rosbach Backstube Rosbach Gemeindezentrum Dattenfeld Gemeindezentrum Öttershagen	Kirchstr. 13 Kirchplatz 6 Bergische Str. 30 An der alten Dorfschule 1	02292-680908 02292-3948797
Diakoniestation Windeck Ambulanter Pflegedienst Mo. – Fr.: 09:00 – 15:00 Uhr Büro Rosbach Di., Do.: 08:00 - 12:00 Uhr	Siegtalstr. 37, 51570 W.-Herchen Rathausstr. 64, 51570 W.-Rosbach	02243-80160 02292-9298053
Ev. Telefonseelsorge	Tag und Nacht, kostenlos	0800-1110111

Komm zum Kindergottesdienst



Sonntag 05.07.2026 15 – 17 Uhr

**Freu dich auf einen Nachmittag voller Spiel und Spaß und
Geschichten über Gott.**

**Und wer weiß, vielleicht finden wir sogar einen echten
Schatz?**

Gemeindezentrum Öttershagen
An der alten Dorfschule 1, 51570 Windeck